

Tätigkeitsbericht 2003

Feuerwehr Emmen

Erweiterungsbau



Das vergangene Jahr war geprägt durch den Erweiterungsbau des Feuerwehrgebäudes an der Neuenkirchstrasse 20. Mit dem Spatenstich erfolgte am 22. April 2003 der eigentliche Start. Die vorzüglichen Wetterverhältnisse liessen den Bau zügig voran schreiten und schon bald war das Untergeschoss fertig erstellt. Die beiden nächsten Stockwerke folgten Schlag auf Schlag und mit dem Innenausbau konnte begonnen werden. Wie bei allen Bauten, braucht auch der Innenausbau seine Zeit.

Trotzdem konnten wir pünktlich am 17. Dezember 2003 unsere neuen Räumlichkeiten beziehen.

Feuerwehr und Zivilschutz unter einem Dach

Die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Zivilschutz funktionieren in der Gemeinde Emmen seit Jahren vorbildlich. Personell und materiell unterstützen sich die beiden Formationen bestens. Dies ist zum grossen Teil der vorzüglichen Aufbauarbeit von Urs Fischer, Zivilschutzkommandant seit 2003 und seinem Team vom Kata-Hi-Det zu verdanken. Seit dem 1. Januar 2003 übt Urs Fischer auch die Funktion des Chemiewehreinsatzplaners aus. Die Administration und die Materialverwalter von Feuerwehr und Zivilschutz sind nun unter einem Dach, Synergien können beidseitig genützt werden.



Neue Einsatzzentrale Feuerwehr Emmen

Die bisherige Einsatzzentrale hat ausgedient und neueren, moderneren Kommunikationsmitteln Platz gemacht. Zwei Funkstationen und zwei Telefonstationen ermöglichen bei grösseren Einsätzen (Elementarereignisse) eine bessere Bewältigung der Anrufe und die Aufteilung in einen Führungsraum und einen Kommunikationsraum einen reibungslosen Ablauf. Die alte und die neue Fahrzeughalle werden mit Kameras überwacht und können in der neuen Einsatzzentrale mittels Monitor eingesehen werden.



Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Erweiterungsbau einen grossen Schritt in die Zukunft gemacht haben und die neu gewonnen Räumlichkeiten sinnvoll genutzt werden können.



Sitzungszimmer (Blick auf Einstellhalle)



Kleiderlager / Materialraum

Nebst den bereits erwähnten Räumen sind auch das Kleiderlager, sowie das Materiallager im Untergeschoss erwähnenswert. Beide Räume sind mit einem Lift erreichbar und erleichtern dadurch die Bewirtschaftung.

Ersatz Pikettfahrzeug

Nach über zehnjähriger Einsatzzeit konnten wir das bisherige Pikettfahrzeug, den Opel Kadett, durch einen Fiat Stilo ersetzen. Unseren Pikettoffizieren (Wochenpikett und Wochenendpikett) steht somit weiterhin ein Einsatzauto zur Verfügung, mit welchem sie direkt auf den Schadenplatz innerhalb der Gemeinde ausrücken können.



Sieben Neu-Offiziere auf einen Schlag

Die weitere Zukunft auf der Führungsetage der Feuerwehr Emmen ist gesichert. sechs Unteroffiziere absolvierten äusserst erfolgreich die Offiziersausbildung. Zusätzlich hat sich Heinz Bachmann nach einem Jahr in unserer Wehr bereit erklärt als Offizier mitzuwirken. Heinz Bachmann ist seit Jahren Vizekommandant in der Betriebsfeuerwehr RUAG in Emmen. Die Kameraden haben sich bereits bestens ins bestehende Kader integriert. Mit diesem stolzen Zuwachs können wir die Kader-Zukunftsplanung zuversichtlicher angehen und weiteren zukünftigen Kadermitgliedern die nötige Zeit für die Ausbildung geben.

Rücktritt von Walti Zellweger (Kantonaler Chemiewehrexperte)

Walter Zellweger, unser Kantonaler Chemiewehrexperte, war für uns der absolute Garant in allen Chemiewehreinsätzen. Es gab fast keinen Einsatz, an dem wir nicht auf seine Unterstützung zählen konnten. Der Support, den er uns bot, ist kaum mehr zu überbieten.

Nach langjähriger Tätigkeit hat er sich nun entschieden, kürzer zu treten. Im vergangenen Jahr hat uns Walter Zellweger tatkräftig in der Suche nach einem geeigneten Nachfolger unterstützt. Aus dem Kreise der Chemiefachberater konnten wir mit Gerry Hug einen neuen überaus kompetenten Kantonsexperten gewinnen.

Walter Zellweger danke ich bestens für seine Dienste und Gerry Hug wünsche ich viel Freude und Genugtuung in der neuen Funktion.

Allen Feuerwehringeteilten danke ich für den unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft sich für das Wohlergehen der Mitmenschen einzusetzen. Euer Einsatz und eure Begeisterungsfähigkeit ist für mich immer wieder Motivation genug, den Job als Kommandant auszuüben.

Emmenbrücke, 8. Februar 2004

Major Viktor Bitzi

Feuerwehren Gemeinde Emmen Bataillons-Rapport vom 9. Januar 2004

Zum jährlichen Rapport der Emmer Betriebsfeuerwehren und der Feuerwehr der Gemeinde Emmen trafen sich am Freitag, den 9. Januar 2004, die Kommandanten und Stellvertreter in den Räumen der Rhodia Industrial Yarns AG. Kommandant Urs Schnellmann, sein Vize Markus Dönni, sowie der Verantwortliche für Sicherheit, Gerold Häusermann, begrüsst uns im Sitzungszimmer.

Anschliessend wurden wir von Werner Häller mit einer Videoschau über die Produktion von Monofil informiert. Beim Rundgang erklärte er uns die Abläufe von der Herstellung bis zum Abtransport.

Beim anschliessenden Rapport informierten die Kommandanten über das Übungs- und Einsatzjahr 2003.

Einige Betriebsfeuerwehren sind im vergangenen Jahr personell hart gefordert worden. Betriebsinterne Umstrukturierungen und steter Personalwechsel führten bald auch zu Schwierigkeiten in der Wehr. Der Ist-Bestand ist schwer zu erreichen und die Motivation der Feuerwehr-Eingeteilten lässt unter diesen schwierigen Umständen leicht nach. So ist es für die Kommandos nicht einfach, die Eingeteilten immer wieder neu zu motivieren. Ihnen gebührt für diese Tätigkeit viel Lob und Anerkennung.

Einsatz-Statistik der Betriebswehren

Betriebsfeuerwehr	Ereignisse 2003
Von Moos	27
AMP Rothenburg	3
Rhodia Industrial Yarns AG	1
Von Roll Infratec	diverse Kleineinsätze mit Handlöscher
Ruag	26
BLW (BABLW)	4

Den Kameraden der Betriebsfeuerwehr der Rhodia Industrial Yarns AG danke ich für die tadellose Organisation des Bataillons-Rapportes 2004.

Feuerwehr Emmen

1. Feuerwehrkommission

1.1 Personelles

Die Feuerwehrkommission besteht aus 9 Mitgliedern und setzte sich wie bisher zusammen:

- Vertreter des Gemeinderates, Gemeindepräsident Peter Schnellmann
- Feuerwehrkommandant, Feuerwehrkommandant-Stellvertreter
- Abteilungschefs (3)
- Chef-Atemschutz
- Chef Material und Chef Administration

Die beiden neuen Kameraden Oblt Rico Bitzi (Chef Stützpunkt-Abteilung) und Oblt Beat Vogel (Chef Atemschutz) haben sich hervorragend in die Feuerwehrkommission integriert. Der ganzen Kommission danke ich für die sehr gute Unterstützung und die loyale Mitarbeit.

1.2 Geschäfte

An wiederum sieben Sitzungen hat die Feuerwehrkommission getagt und verschiedene Geschäfte bearbeitet. Erwähnenswerte Themen:

- Personalplanung (ständige Aufgabe)
- Neu-Rekrutierung (ein Dauerbrenner)
- Fahrzeugbeschaffung (Pikettfahrzeug)
- Planung weiterer Fahrzeugbeschaffungen (Ersatz TLF Unimog / Ersatz ADL)
- Feuerwehrgebäude (Erweiterung)
- Grundausbildung 2003
- Ausbildungsprogramm 2004 erarbeiten
- Kursprogramm Feuerwehrinspektorat 2004
- Investitionsplanung 2003 – 2008 (überprüfen und anpassen)
- Bevölkerungsschutzgesetz
- Ausbildung zum Maschinisten (neue Ausweis-Regelung)

1.3 Verschiedenes

Nach der letztjährigen Mannschaftsreise nach Prag war in diesem Jahr die Offiziersreise angesagt. 17 Kameraden, darunter auch die Ausgetretenen Heinz Huber und Walter Bannwart machten sich am 12. September 2003 wohlgelaunt auf den Weg. Mit dem Heggli-Car ging's Richtung Ricken – Appenzell (natürlich mit dem Halt am richtigen Ort), weiter zum Weingut Salenegg, wo uns Bernhard Wyler seine Wein-Lieblinge vorführte. Nach der gelungenen Weindegustation fuhrten wir weiter nach Friedrichshafen. Am nächsten Tag führte uns die Reise über Bad Schussenried nach Ulm. Selbstverständlich nahmen wir im bekannten Zunfthaus der Fischer das Nachtessen ein. Nach der eher kurzen Nacht ging's weiter im süddeutschen Raum und gegen Abend zurück in die Schweiz.

Heinz Mathis, unserem Reiseleiter, danke ich für erneute tadellose Organisation. In den Dank einschliessen möchte ich auch jene Kameraden, die zu Hause die Einsatzbereitschaft gewährleisteten.

2. Offiziersrapporte

Wiederum haben wir uns an vier Offiziersrapporten getroffen. Die vier Rapporten dienten dem Informationsaustausch und der Bearbeitung diverser Themen.

Themen an den Offiziersrapporten:

- Chemiewehr ERI-Cards
- Grundausbildung 2003 (Vorbereitung und Rückschau)
- Einsatz-Nachbesprechungen
- Saurer-Ausstellung im Verkehrshaus
- Betriebsbegehungen
- Erarbeitung des Übungsprogramms 2004

Eine gute Kameradschaft prägte das vergangene Jahr. Allen Offizierskameraden möchte ich für die tolle Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen danken.

3. Mannschaft

3.1 Bestand per 31.12.2003

Abteilung	Offiziere	höh Uof	Uof	Sdt	Total
Stab	3	1			4
Stützpunktabteilung	7		14	14	35
Pikettabteilungen	12		16	37	65
Elektriker	1		1	5	7
Verkehrsabteilung				5	5
Total	23	1	31	61	116

Davon sind	Offiziere	höh Uof	Uof	Sdt	Total
Atemschutz	24		21	23	68
Chemiewehr	11		14	12	37
ADL	7		7	6	20

3.2 Neueinteilungen

Folgende Kameraden konnten wir auf den 1. Januar 2004 in unsere Wehr aufnehmen:

Sdt Blaser Oliver	1981	Stützpunktabteilung	1. Zug
Sdt Stalder Jörg	1978	Stützpunktabteilung	1. Zug
Sdt Bernasconi Marc	1981	Stützpunktabteilung	2. Zug
Sdt Kümin Michael	1982	Stützpunktabteilung	2. Zug
Sdt Lehni Markus	1961	Pikettabteilung 1	3. Zug
Sdt Mühlebach Thomas	1975	Pikettabteilung 1	3. Zug
Sdt Bucher Christian	1982	Pikettabteilung 1	4. Zug
Sdt Heini Oski	1967	Pikettabteilung 1	4. Zug
Sdt Huber Fabian	1983	Pikettabteilung 2	5. Zug
Sdt Burri Florian	1979	Pikettabteilung 2	6. Zug
Sdt Grossenbacher Felix	1970	Pikettabteilung 2	6. Zug

3.3 Entlassungen

Per 31. Dezember 2003 waren die Rücktritte folgender Kameradin und Kameraden zu verzeichnen:

Sdt Bieri Reto	3 Jahre	Pikettabteilung 1	Rücktritt
Sdt De Col Jolanda	11 Jahre	Pikettabteilung 2	Rücktritt
Sdt Gloggner Peter	21 Jahre	Pikettabteilung 1	Rücktritt

Diesen Kameraden gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren zum Teil langjährigen Einsatz zum Wohle der Emmer Bevölkerung!

3.4 Beförderungen

zum Korporal	Sdt Del Don Patrick	Stützpunktabteilung	2. Zug
zum Wachtmeister	Kpl Gloggner Werner	Stützpunktabteilung	1. Zug
	Kpl Koch Kurt	Stützpunktabteilung	2. Zug
	Kpl Pircher Ueli	Stützpunktabteilung	2. Zug
	Kpl Lang Erwin	Pikettabteilung 2	5. Zug
zum Leutnant	Kpl Bachmann Heinz	Stützpunktabteilung	2. Zug
	Kpl Müller Daniel	Pikettabteilung 2	5. Zug
	Kpl Müller Patrik	Stützpunktabteilung	1. Zug
	Kpl Schädler Wolfgang	Pikettabteilung 2	5. Zug
	Kpl Schnellmann Patrik	Stützpunktabteilung	1. Zug
	Kpl von Felten Corrado	Pikettabteilung 2	6. Zug
	Kpl Zäch Mario	Pikettabteilung 1	3. Zug
zum Oberleutnant	Lt Vogel Beat	Stützpunktabteilung	2. Zug
zum Hauptmann	Oblt Süess Josef	Stab	Stab

3.5 Dienstaltersehrungen

10 Dienstjahre	Oblt Vogel Beat Lt Mathis Heinz Sdt Koller Hubert Sdt Schaller Rolf Sdt Schmidiger Andy Pol Rast André
15 Dienstjahre	Lt Felder Peter Kpl Gloggner Werner Kpl Marbach Fredi Sdt Bienz Hansruedi Sdt Müller Walter
20 Dienstjahre	Hptm Süess Josef Oblt Bitzi Enrico Sdt Bieri Alois Pol Niklaus Erich

4. Dienstleistungen

4.1 Übungen

6 Übungen Offiziere	à 4 Std.	(Abend)
2 Übungen Kader	à 4 Std.	(Abend)
4 Übungen Einsatzelement gross Grundausbildung	à 3 Std.	(Abend)
3 Übungen Stützpunkt	à 2.5 Std.	(Abend)
3 Übungen Stützpunkt	à 3 Std.	(Abend)
1 Übung Stützpunkt (Neueingeteilte)	à 8 Std.	(Tag)
1 Einsatzübung Stützpunkt	à 4 Std.	(Tag)
9 Übungen Pikettabteilungen	à 2.5 Std.	(Abend)
6 Übungen Atemschutz Stützpunkt	à 2.5 Std.	(Abend)
6 Übungen Atemschutz Pikettabteilung	à 2.5 Std.	(Abend)
6 Übungen Atemschutz Anwärter	à 2.5 Std.	(Abend)
6 Fachübungen ADL	à 2.5 Std.	(Abend)
4 Fachübungen Elektriker	à 2.5 Std.	(Abend)
5 Fachübungen Fahrlehrer/Maschinisten	à 2.5 Std.	(Abend)
6 Übungen Führungsunterstützung	à 2.5 Std.	(Abend)
3 Übungen Verkehrsdienst	à 2.5 Std.	(Abend)

4.2 Inspektion

Glimpflich verlief für uns die diesjährige Inspektion: An der Reihe waren wir für eine Alarminspektion. Das Feuerwehrrinspektorat hat sich dazu etwas Spezielles einfallen lassen. Mit dem Verantwortlichen vom Kanton, Herrn Albert Mathis, wurde im „Reussporttunnel“ ein Feuer entfacht und ein grösserer Verkehrsunfall simuliert. Bedingt durch die gültige Aufgebotsregelung wurde die Feuerwehr der Stadt Luzern als erste Einsatzeinheit aufgeboden. Die Feuerwehr von Luzern hat diesen Brand schnell unter Kontrolle gebracht, somit war ein eventuell geplanter Einsatz von der Feuerwehr Emmen zur Unterstützung nicht mehr nötig. Trotzdem wurden wir – durch ein Missverständnis in der Einsatzleitung – ebenfalls aufgeboden. Der Übungsleitung gelang es noch rechtzeitig uns im Feuerwehrgebäude zu erreichen, so dass wir den aus dem Bett geholten Feuerwehrleuten nur noch mitteilen konnten, dass es den Einsatz der Feuerwehr Emmen nicht mehr benötige.

4.3 Kurse

Auch in diesem Jahr konnten wir sehr viele Feuerwehrleute für die Kurse des Feuerwehrrinspektorates melden. Die Teilnehmer sind sehr motiviert und von den Inhalten fasziniert.

Kantonale Kurse

Kurs Green-Fire Simulationssystem	½ Tag	2 Teilnehmer
Gruppenführerkurs 2. Teil	3 Tage	1 Teilnehmer
Weiterbildungskurs Kdt und Kdt-Stv	1 Tag	3 Teilnehmer
Fachkurs Offizier Atemschutz	2 Tage	2 Teilnehmer
Offizierskurs	5 Tage	6 Teilnehmer
Weiterbildungskurs Kader Stützpunkte	1 Tag	7 Teilnehmer
Erden von SBB Fahrleitungen	1 Tag	2 Teilnehmer
Fachkurs Führungsunterstützung	1 Tag	1 Teilnehmer
Fachkurs Einsatz der Anhängelichter	1 Tag	3 Teilnehmer
Fachkurs Wassertransport	1 Tag	3 Teilnehmer
Fachkurs Atemschutz-Geräteträger	2 Tage	8 Teilnehmer
Fachkurs Atemschutz-Gerätewart	1 Tag	1 Teilnehmer
Gruppenführerkurs 1. Teil	2 Tage	5 Teilnehmer
Weiterbildungskurs Kdt und Kdt-Stv	1 Tag	3 Teilnehmer

Schweizerische Kurse

Fahrzeuge mit alternativen Treibstoffen	1 Tag	2 Teilnehmer
Fachkurs Einführung psych. Nothilfe	3 Tage	3 Teilnehmer
Psch. Nothilfe auf dem Schadenplatz	3 Tage	3 Teilnehmer
Einsatzleiter Chemieereignis	5 Tage	1 Teilnehmer
Hauptkurs Brandschutz	2 Tage	2 Teilnehmer

4.4 Ernstfallmässige Aufgebote

Einsatzbereich	1999	2000	2001	2002	2003
Brandbekämpfung	53	45	29	35	32
Fehlalarme BMA	55	49	14	26	13
Elementarschadenwehr	117	13	7	36	20
Strassenrettung	5	7	2	3	9
Ölwehr	16	25	30	18	27
Chemiewehr	10	7	19	6	11
Übrige Einsätze	24	23	33	43	61
Total	280	169	134	167	173

Vergleich Einsatztotal der letzten Jahre

Jahr	Einsätze
1996	179
1997	188
1998	129
1999	280
2000	169
2001	134
2002	167
2003	173

4.5 Führungen / Besuche / Ausbildung an Kleinlöschgeräten

21.01.2003	Primarschulklasse
24.02.2003	Zentralschweizerische Polizeischule
2.04.2003	Kindergarten Hellbühl
10.05.2003	Pfadfinder
12.05.2003	Primarschulklasse
20.05.2003	Löscherdemo LKB
21.05.2003	Löscherdemo Betagtenzentrum Herdschwand
4.07.2003	Besichtigung und Löscherdemo Quartierverein Alp
6.10.2003	Besichtigung und Löscherdemo
8.11.2003	Besichtigung ehemalige Offiziere

5. Einsatzbereitschaft

Erstes Anliegen war für uns auch in diesem Jahr die stete Einsatzbereitschaft. Erschwerend kam die Bautätigkeit für den Erweiterungsbau im Feuerwehrgebäude (April bis Dezember 03) dazu. Dank unserem umsichtigen Materialverwalter Adj Ueli Bähler hatten wir während dieser Zeit nie Probleme. Ihm gebührt ein herzliches Dankeschön, hat er doch während dieser intensiven Bauphase einiges erleben müssen. Wer Ueli kennt, der weiss, dass er jeweils die richtigen Antworten geben konnte. Er war für uns der „Bauleiter vor Ort“.

In der Zwischenzeit hat Ueli allen Baustaub von den Fahrzeugen entfernt und sie glänzen wieder wie eh und je. Leider mussten wir an einigen Fahrzeugen aufwändige Reparaturen durchführen. Doch die Fahrzeuge, einige älter als 15 Jahre, zollten den vielen Einsätzen und Übungen Tribut.

Unsere beiden Piktetformationen (Wochenpiktet: Einsatz klein / Sonntagspiktet: Offizier und Maschinisten) sorgten dafür, dass die Einsatzbereitschaft jederzeit gewährleistet war.

6. Stützpunktaufgaben

Hart gefordert wurden unsere Stützpunkteingeteilten an diversen Einsätzen mit Personenwagen, die auf zu schnelles Fahren zurückzuführen waren. Mit grosser Professionalität wurden diese Einsätze bewältigt. Grossen Wert legten wir auf die Nachbesprechung dieser Einsätze, galt es doch zum Teil schreckliche Bilder zu verarbeiten. Die Ausbildung des Kadets im Bereich der psychologischen Nothilfe hat hier sicherlich dazu beigetragen, dass wir die Eingeteilten bei der Verarbeitung entsprechend unterstützen konnten.

Damit die Einsätze so gut ablaufen konnten, müssen auch hohe Ansprüche an die Ausbildung gestellt werden. Stützpunktchef Rico Bitzi und sein Kader haben keinen Aufwand gescheut, damit die Übungsinhalte fesselnd und stets motivierend waren.

Die Tagesübung mit den Neueingeteilten der letzten beiden Jahre trug dazu bei, dass sich in aller Ruhe an den diversen Gerätschaften ausbilden lassen konnten. Der Höhepunkt im Ausbildungsjahr 2003 war zweifellos die Alarmübung vom 18. Oktober 2003. Das Vorbereitungsteam unter der Führung des Stützpunktchefs hat sich hier twas Besonders einfallen lassen:

Ein Bus der öffentlichen Verkehrsbetriebe ist eine Böschung hinuntergestürzt. 20 verletzte Personen müssen durch Feuerwehreingeteilte teilweise befreit oder betreut werden. In Zusammenarbeit mit drei Teams des Rettungsdienstes

144 und der Sanitätsformation (GNFO) der Gemeinde Emmen wurde diese spektakuläre Rettungsaktion erfolgreich bewältigt.

7. Nachbarhilfe

Auch im 2003 wurden wir verschiedentlich für Nachbarhilfeleistungen aufgeboden. Dabei standen der Einsatz der Wärmebildkamera und der Autodrehleiter im Vordergrund.

Hohenrain	Einsatz Wärmebildkamera
Hochdorf	Einsatz Wärmebildkamera
Eschenbach (Kloster)	Einsatz Wärmebildkamera
Rothenburg (Sägerei)	Einsatz ADL / Wärmebildkamera
Aesch	Einsatz Wärmebildkamera
Urswil Ligschwil	Einsatz ADL / Wärmebildkamera

8. Alarmierung

Bei sämtlichen Alarmen hat die Alarmierung der Eingeteilten der Feuerwehr Emmen bestens funktioniert. Durch die rasche Alarmauslösung gewinnen wir wertvolle Zeit. Den Kameraden auf der Einsatzleitzentrale danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Natürlich muss auch auf diesem Gebiet im Hintergrund die Aufbauarbeit zum guten Gelingen geleistet werden. Unserem Administrator Lt Heinz Mathis danke ich für die immense Arbeit bei den Mutationen. Niemand kennt aber die Möglichkeiten dieses Systems besser als Esther Vogel, die bei der Gebäudeversicherung für die Mutationen zuständig ist. Dank ihren Ratschlägen können wir die vielen Möglichkeiten, die dieses Alarmierungssystem bietet, gut ausnützen. Auch ihr möchte ich für diese tolle Unterstützung meinen besten Dank aussprechen.

9. Partnerorganisationen

9.1 Kantonspolizei

Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei verlief auch in diesem Jahr wiederum ohne Probleme. Sie sind schnell zur Stelle und unterstützen uns jederzeit mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Kräften.

Ebenso möchte ich allen Polizeikameraden und Polizeikameradinnen auf dem Posten Emmen herzlich für ihre kompetente und wertvolle Hilfe während den vielen Einsätzen auf dem Gemeindegebiet Emmen danken.

9.2 Zivilschutz Emmen

Urs Fischer hat sich in seinem ersten Jahr als Zivilschutzkommandant nur die besten Noten verdient. Mit grossem Zeitaufwand und vielen guten Ideen hat er seine neue Aufgabe angepackt und viele Projekte durchgeführt. Ihm gebührt für diesen Einsatz grösste Anerkennung.

Im Bereich der Neu-Organisation des Zivilschutzes im Kanton Luzern ist es nun an den Politikern die richtigen Entscheidungen zu treffen. Der Regierungsrat des Kantons Luzern wünscht eine weitere Zusammenlegung der Zivilschutzorganisationen. Emmen ist mit seinem starken Katastrophendetachment gut gerüstet und sicherlich bereit weitere Aufgaben zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit Feuerwehr und Zivilschutz in den Bereichen Führungsunterstützung und Sanitätsformation hat sich bestens eingespielt und Teile dieser Formation werden bald die Einsatzelemente gross 1 und 2 der Feuerwehr Emmen im Einsatz unterstützen.

9.3 Rettungsdienst 144

Die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst 144 war auch im 2003 hervorragend. Die schweren und belastenden Einsätze im Bereich der Strassenrettung wurden einwandfrei bewältigt und zeigten auf, dass beide Organisationen ihr Handwerk verstehen.

Toll war für uns auch, dass sich das Rettungsteam unter der bewährten Leitung von Günther Becker mit drei Teams auch an unserer Einsatzübung beteiligten. Dem ganzen Rettungsteam möchte ich für diese grossartige Unterstützung nochmals danken.

9.4 Sanitätsformation (GNFO)

Die Sanitätsformation hat im vergangenen Jahr ein intensives Ausbildungsprogramm absolviert. Nebst den interessant gestalteten Tagesübungen wurde an den vielen Abendübungen viel Zeit in die Detailausbildung investiert.

Die Alarmübung vom Oktober kam für alle überraschend. Sie hat jedoch klar aufgezeigt, dass die Eingeteilten der Sanitätsformation einsatzbereit sind. Die Übungsanlage mit dem umgekippten Bus und den vielen Verletzten gab ausreichend Einsatzmöglichkeiten und gleichzeitig konnte die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst geübt werden.

Dem Kader, unter der Leitung von Oblt Franz Sinner, danke ich für die enormen Vorbereitungsarbeiten, die notwendig sind, um die Übungen interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Die bisherige Aufteilung in Zug 1 und Zug 2 haben wir aufgelöst und neu sind alle Eingeteilten im Zug 1.

10. Wasserversorgung

Auf unser gut ausgebautes Wassernetz konnten wir auch im vergangenen Jahr bei den vielen Übungen und Einsätzen zählen. Den Kameraden der Wasserversorgung unter der Leitung von Roland Wymann danke ich für ihre professionelle Arbeit, die jederzeitige Unterstützung und auf die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

11. Agathafeier

Die Stützpunktabteilung hat den Unterhaltungsteil der Agathafeier 2003 gestaltet. Den drei ausgetretenen Offizieren wurde tüchtig angefeuert und heiss gemacht. Allen Beteiligten danke ich für den tollen Einsatz.

12. Ausserdienstliche Tätigkeiten

Nebst der Offiziersreise fand auch das obligate Fussballspiel zwischen der Kantonspolizei Luzern und der Feuerwehr Emmen statt, welches wieder einmal von der Feuerwehrrequis, unter der bewährten Leitung von Beat Brunner, gewonnen wurde. Beat (Saddam) Brunner gab mit diesem Match sein Traineramt an Hubi Koller weiter. Ihm danke ich für die positive Trainerbilanz und seinem Nachfolger wünsche ich viel Erfolg.

Die Oldtimer konnten ihre geplante Reise nach Ulm nicht durchführen. Der Einsatz anlässlich der Feier der Feuerwehr Opferseier war aber äusserst erfolgreich und trug zur guten Kameradschaft bei.

13. Dank

Allen Kameraden, Personen und Behörden, Arbeitsstellen und Institutionen, die unsere Wehr in ihren Aufgaben unterstützen, möchte ich herzlichst danken.

Es sind dies:

- der Stab, die Offiziere, die Unteroffiziere und die Mannschaft der Feu Emmen
- die Familienangehörigen und Bekannten unserer Eingeteilten
- die Gemeindebehörden von Emmen
- der Gemeindepräsident und Sicherheitsdirektor Herr Peter Schnellmann
- die Gebäudeversicherung mit Herrn Direktor Willi Clerc
- das Feuerwehrinspektorat mit Oberstlt Hans-Peter Spring,
- Oberstlt Hans Rüttimann und Maj Vinzenz Graf
- Margrit und Urs Steiner vom Feuerwehrzentrum Reussbühl
- Hans Haas von der Atemschutz-Serviceestelle in Reussbühl
- der Kantonale Chemiewehrexperte, Dr. Walter Zellweger
- der Verantwortliche des Amtes für Umweltschutz, Herr Heinz Amstad
- die Beamten der Kantonspolizei
- die Kameraden des Rettungsdienstes 144
- die Kameraden der Stützpunkt-, Nachbar- und Betriebswehren
- allen weiteren Personen, die der Feuerwehr Emmen in irgendeiner Art Unterstützung zukommen lassen

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“

Emmenbrücke, im Februar 2004
Feuerwehr Emmen

Major Viktor Bitzi, Kommandant

Anhang

Statistische Angaben

Zahlen aus dem Feuerwehrjahr	2003	2002
Kilometerleistung aller Feuerwehrfahrzeuge (Ohne Kdt-Fahrzeug und Toyota ZS)	16724 km	(18181)
Dieseltreibstoff	3381 l	(3150)
Benzin	927 l	(932)
Schlauchreinigung im Feuerwehrzentrum	7255 m	(7905)
Verbrauch Schaumextrakt	220 kg	(660)
Verbrauch Ölbindemittel	1400 kg	(400)
Atemluftflaschen füllen	334	173
Sauerstoffflaschen füllen	31	53

Kilometerleistung Feuerwehrfahrzeuge 2003

Einsatzleitfahrzeug	1298 km	(587)
TLF Unimog	901 km	(941)
TLF Mercedes	543 km	(633)
Kl. TLF Mercedes 814	514 km	(533)
Pionier- und Pulverfahrzeug	1079 km	(851)
ADL	869 km	(165)
Manschaftstransporter IVECO	421 km	(239)
Pikett-Fahrzeug Stilo	4579 km	
Landrover ML	138 km	(172)
Landcruiser	571 km	(678)
Schlauchverleger	59 km	(131)
FBW	223 km	(281)
Materialfahrzeug Mercedes	1033 km	(1036)
Material- und Personmentransportfahrzeug Fiat	4038 km	(5018)
Atemschutzfahrzeug	208 km	(99)
Gefahrengutfahrzeug	250 km	(292)